



Lieber Herr von Treuenfels!

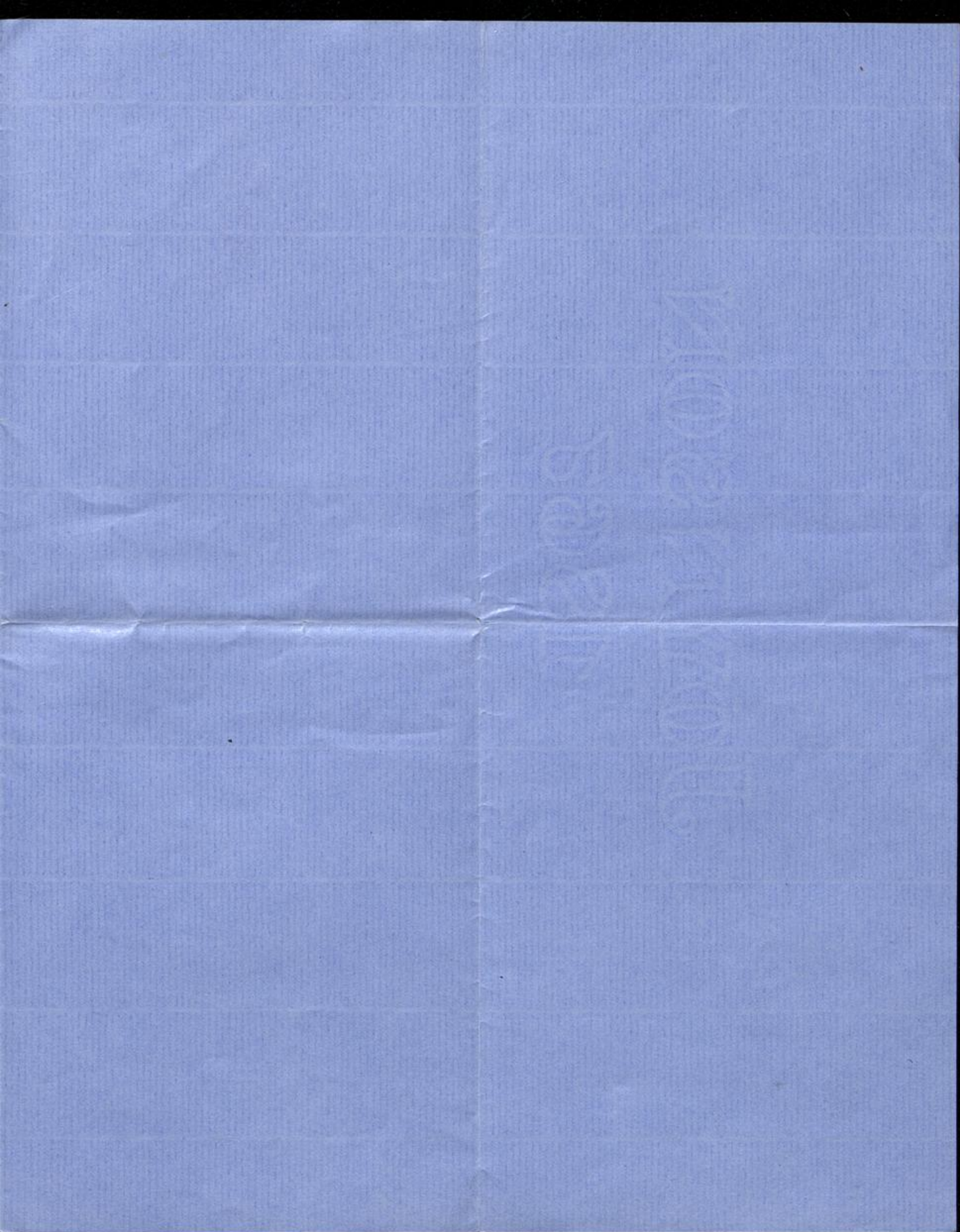
Wenn es Ihnen gefugun wäre, so
 würde ich Sie neorgen vor 12 Uhr
 abholen, um gemeinschaftlich für die
 Watter unsern Billa vorzubereiten

14/2 72.

Ich ergebene Dienste

Stegardt









Euer Hochwohlgeboren!

Euer Hochwohlgeboren wannen se fornuind,
 dieß bei dem am 15. Ultis. im k. k. Hofopern-
 Haus zu Wien das Furchen der Kaiserin
 Emmaus Josef Wittung für den Hofopernhaus k. u.
 k. Officiants Wittung und Wittung abzugeben,
 von Festschickung Gütig mitzubringen.

Hilft zu erkennen ist es, daß wir Euer
 Hochwohlgeboren Gütig und unfehlbar
 trinken das Festschickung der Festschickung an,
 möglich, und daß die gedruckten Anzeigen
 wannen als gelienge bezeichnet werden
 müßten.

Es wäre mir für diese verantwortliche
 Hauptausnahmlichkeit, welche Euer Hochwohl-
 geboren der guten Sache in so fernem Gerede
 zuzusetzen, wannen wannen dieß an,
 Aufstellen dank unfehlbar mitzubringen,
 als es wannen wir dem se Festschickung Gütig,
 wannen nullen trinken wannen künftigen.

Erwähnen gelangt Sie den Herrn,
von Frankfurt einen Brief zu empfangen,
den Ansehn zu empfangen und dem Herrn
eine bedauerliche Summe zuzuführen. Ich
von Sie herzlich Lobe in dem Herrschaffen
Sieden, Ihre Kraft einen neuen Frankfurt
versichert zu haben.

Gernich erfahren Sie meine Liebe nicht
unvergleichlich weit, daß Sie Ihre Annehmlichen
Gesinnungen dem Reichthum danksund wach,
den und so zum Schutz der Adressen und
Schicksal Ihre Annehmlichen Reichthum dem
Individuum ungenügend lassen werden.

Gewissigen Ihrer Hochwohlgebornen die
Vorfahrung ungenüglischen Gerechtigkeit mit
den tief zuifund

unvergleichlich

Selegard
The

